



Marktbericht

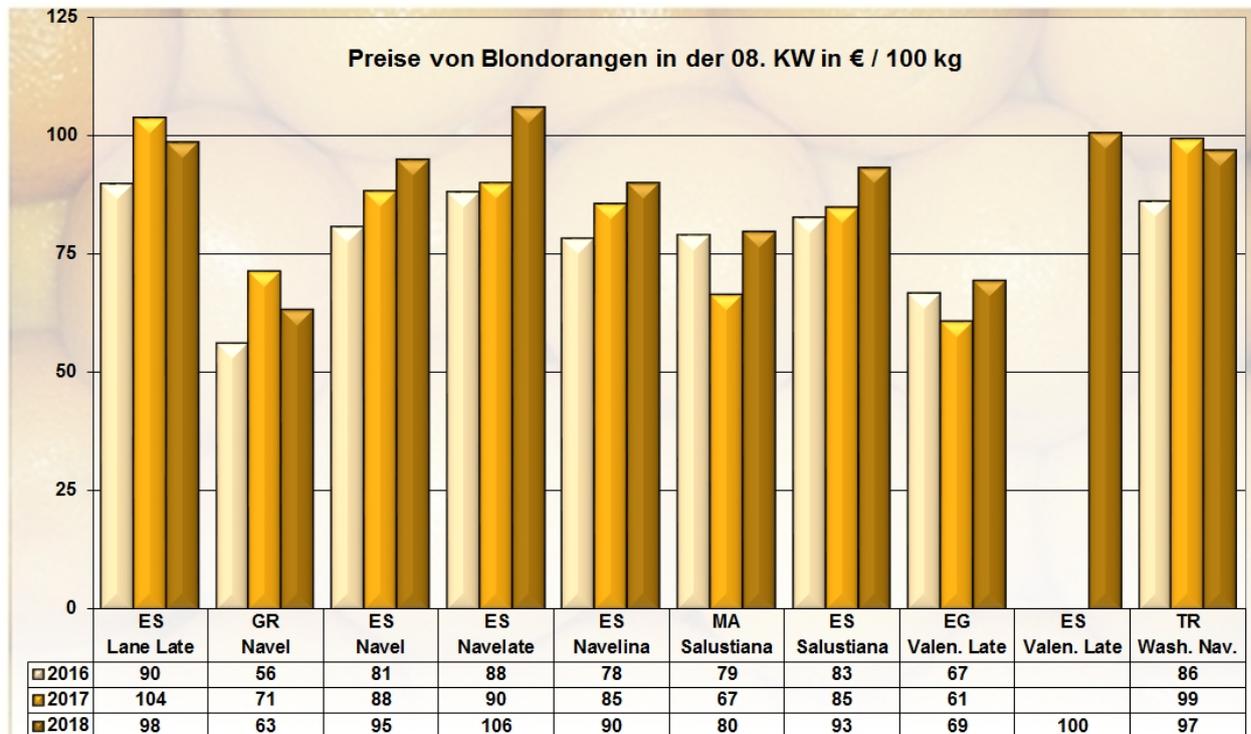
- OBST - GEMÜSE - SÜDFRÜCHTE -

mit Beiträgen von den Großmärkten Frankfurt a.M., Hamburg, Köln, München und Berlin

KW 08 / 18 vom 28.02.2018 für den Zeitraum 19.02. – 23.02.2018

Orangen

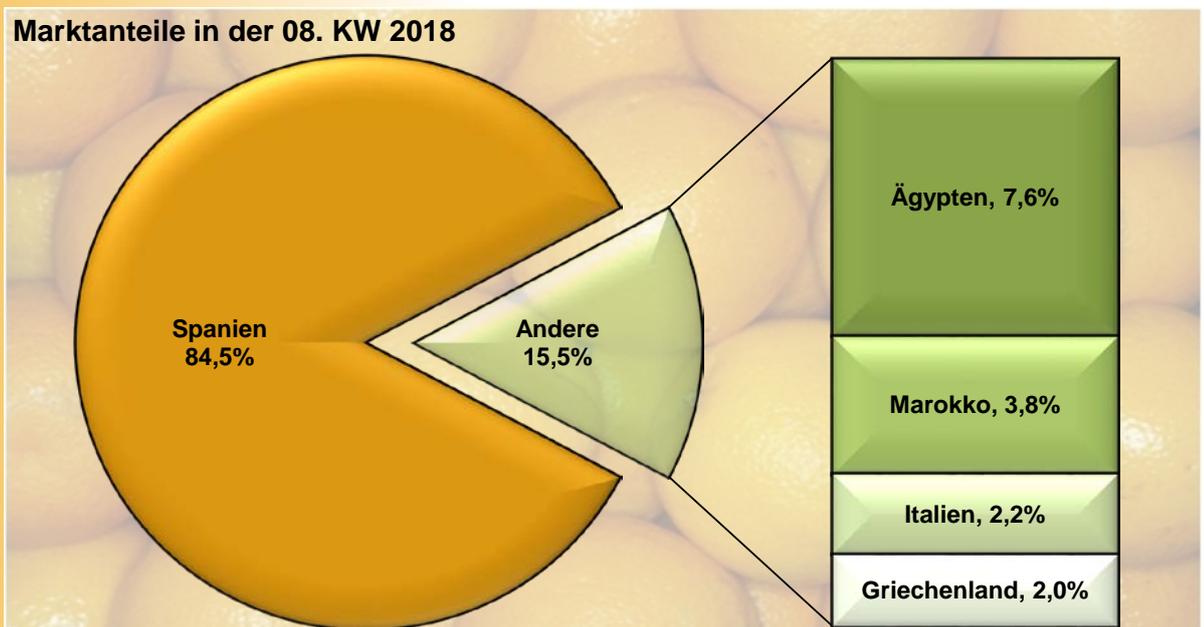
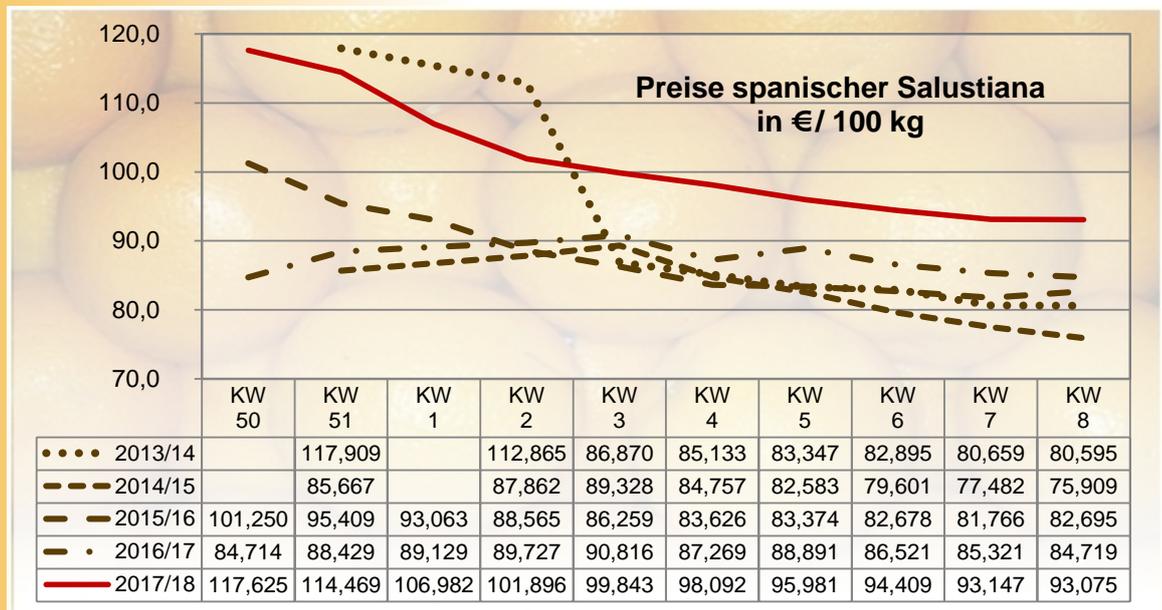
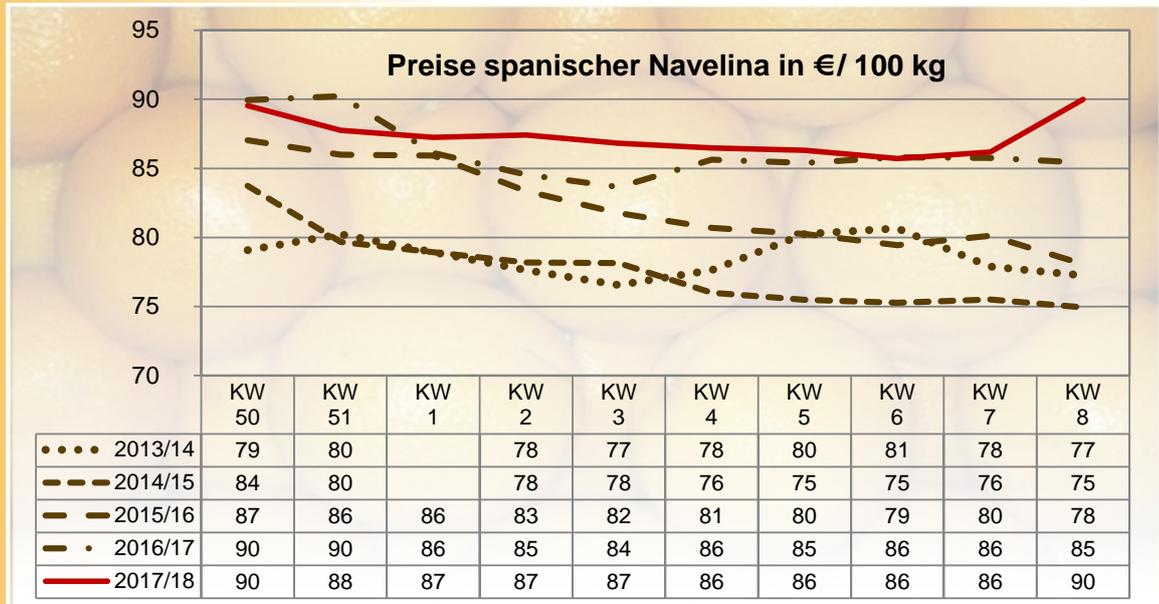
Spanien beherrschte mit Lane Late, Navelina und Navel das Segment der Blondorangen. Türkische Washington Navel, marokkanische Salustiana und italienische Navelina rundeten es ab. Die Präsenz von ägyptischen Partien weitete sich aus, speziell die von Valencia Late. Bei den Blut-orangen dominierte kontinuierlich Italien, vorrangig mit Moro und nachgeordnet mit Tarocco. Washington Sanguine aus Marokko und Spanien komplettierten die breitgefächerte Warenpalette. Türkische und spanische Cara Cara waren punktuell begehrt und verteuerten sich infolgedessen. Generell überzeugten die Produkte in der Regel hinsichtlich Haltbarkeit, Ausfärbung und Geschmack. Zwar schränkte sich die Verfügbarkeit ein, da sich aber die Nachfrage ebenso begrenzte, veränderten sich die Notierungen nicht wesentlich. Hier und da verfestigten sie sich, so etwa in Frankfurt und Köln für spanische Lane Late und Salustiana.



HERAUSGEBER: BUNDESANSTALT FÜR LANDWIRTSCHAFT UND ERNÄHRUNG - REFERAT 511 -

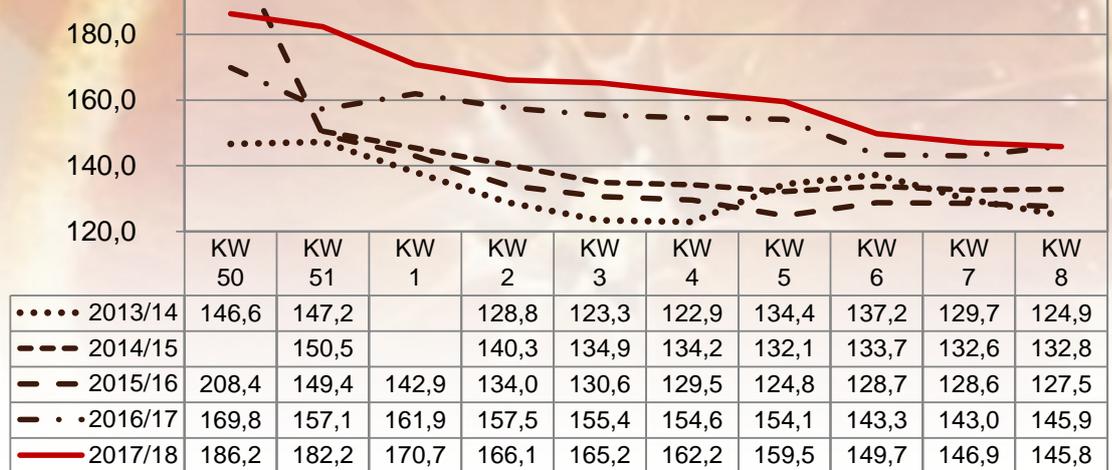
Kontakt: Anschrift: Deichmanns Aue 29, 53179 Bonn
 E-Mail: obstundgemuesemarkt@ble.de
 Tel.: 0228 99 6845 3943 oder - 3957
 Fax: 030 1810 6845 3474

Marktüberblick Blondorangen



Marktüberblick Blutorangen

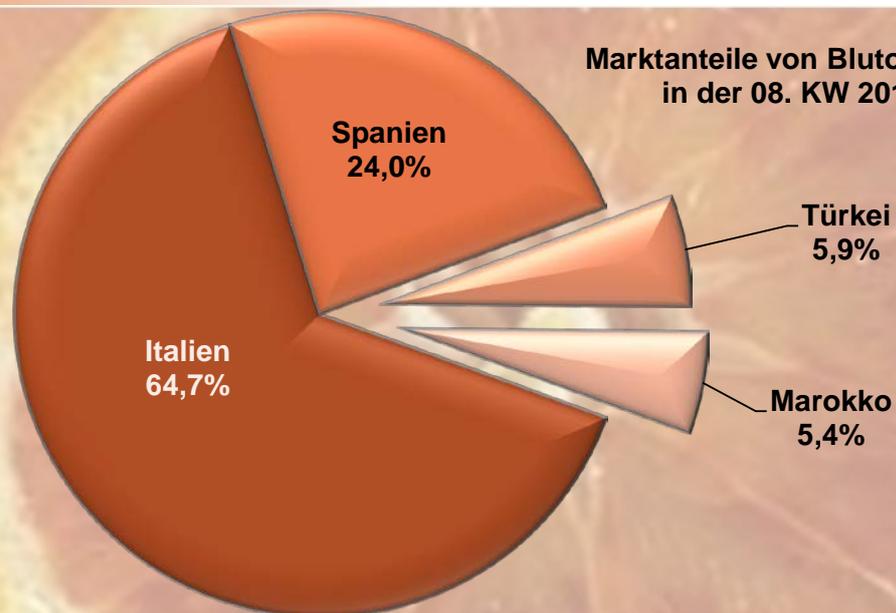
Durchschnittspreise italienischer Moro
in €/ 100 kg



Durchschnittspreise italienischer Tarocco
in €/ 100 kg



Marktanteile von Blutorangen
in der 08. KW 2018

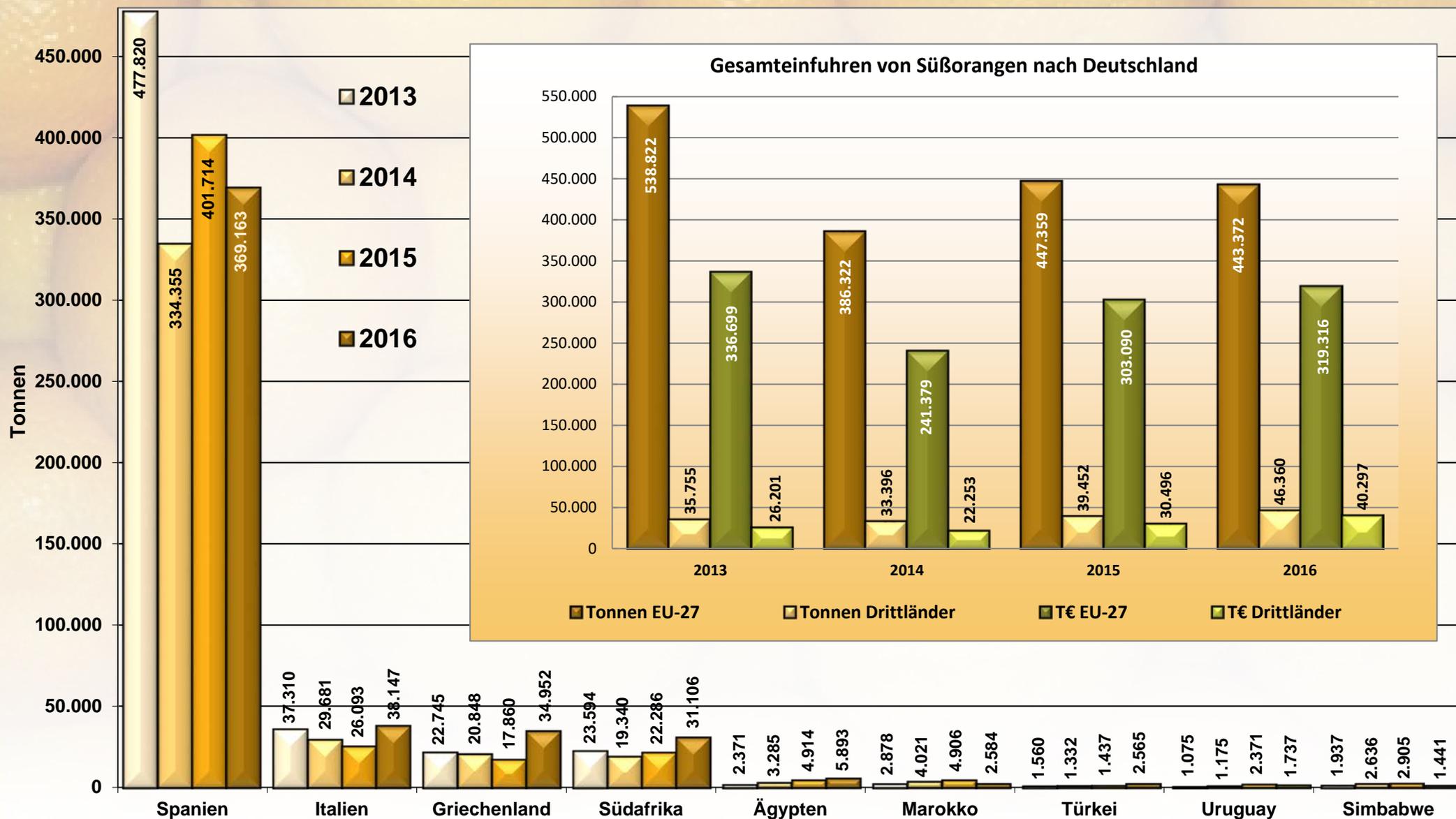


Einfuhr von Süßorangen (0805 10 20) nach Deutschland in den Jahren 2012 bis 2016

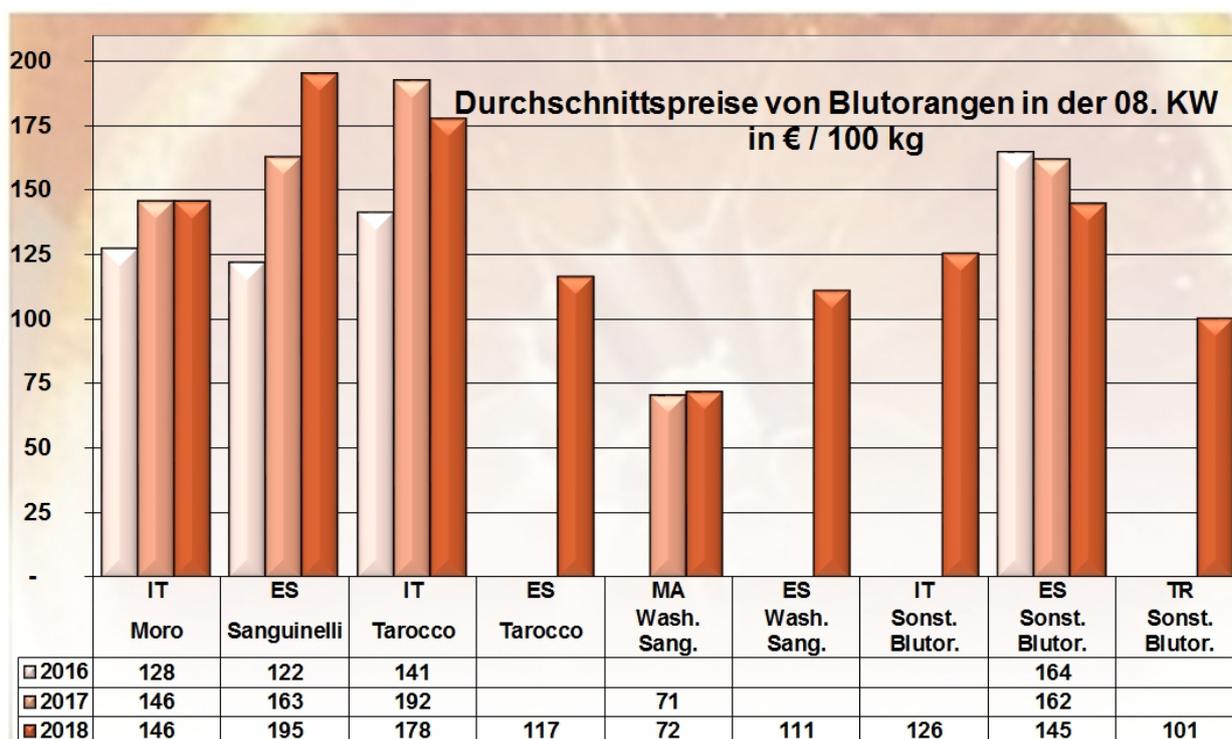
Ursprungsland	Tonnen 2016	T€ 2016	Tonnen 2015	T€ 2015	Tonnen 2014	T€ 2014	Tonnen 2013	T€ 2013	Tonnen 2012	T€ 2012
EU-Länder	443.372	319.316	447.359	303.090	386.322	241.379	538.822	336.699	477.446	286.337
Drittländer	46.360	40.297	39.452	30.496	33.396	22.253	35.755	26.201	36.229	26.178
Gesamteinfuhr	489.732	359.613	486.810	333.586	419.718	263.632	574.577	362.900	513.675	312.515

Ursprungsland	Tonnen 2016	T€ 2016	Tonnen 2015	T€ 2015	Tonnen 2014	T€ 2014	Tonnen 2013	T€ 2013	Tonnen 2012	T€ 2012	
EU-Länder	Spanien	369.163	274.172	401.714	272.446	334.355	210.304	477.820	297.720	410.737	248.663
	Italien	38.147	27.008	26.093	19.785	29.681	19.433	37.310	26.511	36.730	22.665
	Griechenland	34.952	17.064	17.860	9.237	20.848	10.438	22.745	11.583	29.650	14.710
	Frankreich	633	690	409	405	308	254	297	315	279	268
	Portugal	201	136	194	119	48	28	55	33	47	29
	Zypern	131	86	21	9						
	Niederlande	122	130	989	972	983	801	546	484		
	Dänemark	22	28	7	17	8	20	28	31		
	Belgien	1	1	63	89	83	93	14	14		
	Tschechische Republik	1	1	0	0						
	Ungarn	0	0	10	11	6	6	6	8		
	Kroatien					1	2				
	Österreich					0	0				
	Polen							1	0		
Malta									3	2	
Drittländer	Südafrika	31.106	29.546	22.286	18.754	19.340	13.926	23.594	18.292	23.117	17.715
	Ägypten	5.893	3.392	4.914	2.519	3.285	1.507	2.371	1.339	2.250	1.206
	Marokko	2.584	1.868	4.906	3.379	4.021	2.520	2.878	1.550	5.936	3.446
	Türkei	2.565	1.344	1.437	807	1.332	770	1.560	939	627	381
	Uruguay	1.737	1.715	2.371	2.122	1.175	734	1.075	851	1.400	1.213
	Simbabwe	1.441	1.209	2.905	2.252	2.636	1.736	1.937	1.415	642	458
	Argentinien	349	358	222	242	422	311	607	552	818	582
	Brasilien	192	205	190	133	432	294	924	564	87	58
	Peru	174	114	30	23	69	59	19	12	101	86
	Chile	162	238	48	44	23	21	133	168	147	152
	Israel	49	86	36	70	79	105	122	129	423	368
	Haiti	21	62	14	41			16	16		
	Tunesien	20	17	15	13	22	12	22	19	13	11
	Swasiland	18	18	16	14	82	36	331	212	270	177
	Ver. Rep. Tansania	17	54	6	19	3	7				
	Indien	16	52								
	Islamische Republik Iran	6	6	3	1	11	17	2	1	16	12
	Volksrepublik China	4	3	18	16	54	31	37	29	28	35
	Ecuador	3	2	9	9	2	2	0	0		
	Macau	2	4	2	5						
	Neuseeland	2	2	5	6	17	21	3	2	13	14
	Zentralafri. Republik	1	0	1	1	3	2	5	4	21	23
	Mexiko	0	1	8	10	5	2	11	5	46	23
	USA	0	1	6	8	16	17	28	22	12	13
	Kolumbien	0	0	1	1	1	1	5	5	1	1
	übrige Drittländer	0	0	7	7	368	122	76	75	260	204

Einfuhr von Süßorangen aus den wichtigsten Ursprungsländern nach Deutschland



Quelle: Statistisches Bundesamt, bis 2015 endgültige Werte



Äpfel

Deutschland bestimmte die Szenerie mit Elstar, Jonagold und Braeburn, auch wenn sich die Versorgungslage insgesamt verminderte. Italien beteiligte sich unter anderem mit Golden Delicious und Granny Smith an der Vermarktung. Aus Frankreich kamen hauptsächlich Pink Lady und Granny Smith. Polnische Abladungen trafen meist in Berlin ein, wo sie dank ihrer niedrigen Bewertungen flott verkauft wurden. Niederländische Boskoop waren dort zu 2,- bis 2,50 €/je kg recht beliebt. Belgische Zuflüsse ergänzten das Geschehen. Das Angebot genügte, um das nicht besonders stark ausgeprägte Interesse mit Leichtigkeit zu stillen. Die Händler hatten mancherorts die Möglichkeit, ihre Aufrufe mengeninduziert zu erhöhen. Häufig blieben ihre Forderungen jedoch konstant. In München litten großfruchtige inländische Offerten vermehrt unter Fleischbräune, was die Geschäfte naturgemäß beeinträchtigte.

Birnen

Die Importe aus Südafrika wuchsen an: Neben Rosemarie gab es Williams Christ, die in Hamburg 18,- € je 12,5-kg-Karton kosteten. Zufuhren aus den USA, Anjou, waren nur in München vorrätig und inzwischen so sehr nachgereift, dass sie bloß schwerlich und mit Verbilligungen unterzubringen waren. Dominiert wurde das Sortiment noch immer von italienischen Abate Fetel, Santa Maria und Williams Christ. Spanische Blanquilla tauchten lose aufgemacht in 13-kg-Kisten in Frankfurt auf. In Berlin konnte indes auf Boscs Flaschenbirne derselben Herkunft zu 1,70 €/je kg zugegriffen werden. Conference aus den Niederlanden, Deutschland und Belgien sowie türkische Devici und Santa Maria rundeten die Produktpalette ab. Die Nachfrage wurde problemlos befriedigt und die Kurse verharrten oftmals auf bisherigem Niveau, sofern die Qualität überzeugte.

Tafeltrauben

Südafrika prägte mit zahlreichen Varietäten, hauptsächlich mit Thompson Seedless, Crimson Seedless und Dan Ben Hannah das Geschehen. Erste indische Thompson Seedless traten auf und gesellten sich zu Sonaka, deren Präsenz sich verstärkt hatte. Die Bedeutung von Chile intensivierte sich ebenso: Kleinfallende Thompson Seedless in 8,2-kg-Gebinden und Sugraone waren zu erwerben. Namibia und Peru verloren hingegen ein wenig an Wichtigkeit. Das mannigfaltige Angebot genügte, um das Interesse zu stillen. Dieses richtete sich eher auf die kernlosen Früchte aus. Die Vermarktung verlief ohne besondere Höhepunkte. Die Bewertungen bestätigten häufig das Level der Vorwoche.

Kiwis

Italien bestimmte den Handel, Griechenland und Frankreich komplettierten ihn zu fast gleichen Teilen. Die Unterbringung gestaltete sich flott, auch dank der überzeugenden Güte und des vorzüglichen Geschmacks. Preissteigerungen konnte man daraufhin auf so ziemlich allen Märkten erkennen. In Hamburg waren türkische Importe dank ihrer großen Kaliber und ihres exklusiven Aussehens recht beliebt.

Kleinfruchtige Zitrusfrüchte

Es gab im Prinzip nur noch Mandarinen, Clementinen waren beinahe vollständig aus dem Vertrieb verschwunden. Spanische und marokkanische Nadorcott, israelische Orri sowie türkische Murcott bildeten die Basis des Angebotes, das sich inzwischen kontinuierlich einschränkte. Man spürte eine gewisse Marktsättigung; die Kunden griffen wesentlich gebremster zu als zuvor. Daran konnte selbst das winterliche Wetter nicht viel ändern. Vereinzelt verliefen die Geschäfte schneller, aber dies betraf eigentlich bloß die Markenware. Komplettierende ägyptische Offerten hatten es punktuell schwer, genügend Zuspruch zu generieren. In Frankfurt kosteten spanische Tango zwar 2,60 €/je kg, sie stießen indes trotzdem auf eine freundliche Beachtung.

Zitronen

Spanische Primofiori dominierten, türkische Enterdonato ergänzten. Italienische und griechische Erzeugnisse rundeten das Sortiment ab. Die Bereitstellung und das Interesse hielten sich in etwa die Waage, die Kurse verharrten daraufhin meist auf bisherigem Niveau. Lediglich in Köln mussten die Forderungen ein wenig gesenkt werden. In München zeigte sich ein flotter Umschlag bei Produkten, die bezüglich ihrer Güte kaum Wünsche offenließen.

Bananen

Die Verfügbarkeit genügte, um den Bedarf hinreichend zu stillen. Dieser hatte sich nicht grundlegend verändert, nur in München intensivierte er sich nach den Winterferien. Bei kontinuierlichen Geschäften verlief die Unterbringung ohne größere Höhepunkte. Hinsichtlich der Notierungen waren keine wesentlichen Bewegungen auszumachen. Hier und da kam es zu Verteuerungen. So stiegen im Süden Deutschlands die Bewertungen insgesamt, in Frankfurt und Berlin hingegen für die Zweit- und Drittmarken an. In Köln vergünstigte sich indes die Zweitmarke.

Blumenkohl

Die italienischen Anlieferungen dominierten augenscheinlich das Angebot. Frankreich und Spanien rundeten es mit einer abfallenden Relevanz ab. Die Bereitstellung wuchs generell etwas an. Manchmal verbilligten sich die spanischen Offerten daraufhin gleich zum Anfang der Woche und die übrigen Erzeugnisse zogen später nach. Verschiedentlich sackten die Preise die ersten drei Tage sukzessive ab, um dann einigermaßen stabil zu bleiben. Die örtlichen Kursbefestigungen vermochten sich ohne Bestätigung durch eine verdichtete Nachfrage zu etablieren; vielfach schwächten sie diese sogar zusätzlich ab.

Salat

Eissalat floss ausschließlich aus Spanien zu. Der Handel war kontinuierlich reichlich ausgestattet. Die Notierungen verharrten oftmals auf ihrer bisherigen Basis. Bewegten sie sich dennoch nach oben, so konnten sie sich nicht immer dauerhaft auf dem neu gewonnenen Niveau halten und sanken wieder ab. Den Vertrieb von Kopfsalat speisten hauptsächlich die belgischen Abladungen. Die Bewertungen erfreuten sich häufig einer gewissen Konstanz. Bei der belgischen Produktpalette brachen sie zunehmend ein. Ihre Spannungsgrenzen dehnten sich dabei jedoch nur bei drängenden Überhängen aus. Bunte Salate gingen aus Italien und Frankreich zu. Niedrigere Einstände wurden an die Kunden weitergegeben; ansonsten änderten sich die Aufrufe kaum. Endivien generierten in der Regel genügend Interesse, um eine relativ glatte Räumung zu initiieren. Die Verkäufer brauchten ihre Forderungen nicht zu modifizieren. Bloß bei gelegentlich auftauchender Ware mit mangelhafter Güte mussten diese reduziert und bei witterungsbedingter Knappheit konnten sie angehoben werden. Bei Feldsalat zeigte sich im Allgemeinen eine üppige Versorgung. Das war aber mit keinen Problemen verbunden, da er sich für gewöhnlich flott unterbringen ließ.

Gurken

Das Geschäft mit Schlangengurken wurde fortlaufend von den spanischen Importen beherrscht. Der Zustrom aus den Niederlanden und Belgien wuchs unterdessen erkennbar an. Zudem spielte in München und Berlin Griechenland mit dem Versand von Chargen ansprechender Qualität eine wichtige Rolle. Erste Früchte aus dem Inland trafen ein. Der Engpass der letzten Wochen hatte sich etwas entschärft, gleichwohl die Verfügbarkeit permanent überschaubar war. Die Kurse oszillierten vereinzelt in einer engen Bandbreite. In direktem Bezug zu der Mengenvarianz tendierten sie dem gegenüber vielfach augenscheinlicher nach oben oder unten. Minigurken lieferten die Niederlande, die Türkei und Spanien. Via Flug kamen spärliche Partien aus Jordanien, sofort in den LEH disponiert. Während die niederländischen Angebote zu Verteuerungen neigten, verbilligten sich die einheimischen Zufuhren aus Franken. Im Übrigen blieben die Preise auf einem recht stabilen Level haften.

Tomaten

Spanische Zuflüsse überwogen nach wie vor. Die Abladungen aus Marokko und dem Beneluxraum dehnten sich aus. Daneben ergänzten die Türkei und Italien die Produktpalette. Die Entwicklung der Notierungen war eher uneinheitlich. Zum einen sackten sie ab bei in umfassendem Umfang vorrätiger, gelegentlich zu weicher Ware aus der Türkei sowie bei generell zu reifen Überhängen. Zum anderen stiegen sie aufgrund eines verdichteten Interesses, zum Teil eben auch bei frischen türkischen Ankünften mit optimalen organoleptischen Merkmalen. Aber nicht immer war eine hervorragende Optik Garant für höhere Aufrufe seitens der Händler. Örtlich nötigte das spanische Gros zu Vergünstigungen, da die Ausfärbung einige Wünsche offenließ. Streckenweise brauchten die Bewertungen bloß graduell moduliert zu werden, da die nicht zu üppige Bereitstellung hinlänglich mit den unaufgeregten Vertriebsmöglichkeiten harmonierte.

Gemüsepaprika

Spanien dominierte andauernd die Geschäfte. Die Importe aus Marokko waren nicht mal halb so bedeutend wie die aus der Türkei. Das Angebot fiel nicht sehr drängend aus. Gleichwohl reichte es aus, den Bedarf ohne Probleme zu stillen. Die Marktsituation zeigte sich volatil: Die Preise blieben vielfach stabil oder schwankten über die Tage in einer relativ engen Bandbreite. Da die Nachfrage nicht überall besonders intensiv war, sah man sich häufiger gezwungen, Verbilligungen zu gewähren. Das galt zunächst für die spanischen Offerten. Die marokkanischen Artikel wurden früher oder später von diesem Trend mitgerissen. Türkische Chargen konnten sich diesem negativen Prozess zwar meistens entziehen, folgten ihm verschiedentlich dann doch irgendwann. Manchmal musste recht überraschend für sämtliche Sortimentsgruppen dasselbe bezahlt werden. Türkische grüne Dolma konnten sich bisweilen verteuern. Sporadisch belasteten Rückläufer aus dem LEH den regulären Verkauf. Erneut tauchten griechische rote spitze Varietäten auf, die man zu 10,- €/je 5-kg-Abpackung umschlug.

Zwiebeln

Spanische Gemüsezwiebeln wurden stetig geordert. Die Vertreter brauchten ihre Bewertungen in der Regel nicht zu modifizieren, da die Abnahme befriedigte. Bloß örtlich mussten sie sie stufenweise leicht reduzieren. Haushaltsware stammte hauptsächlich aus Deutschland. Niederländische Abladungen ergänzten die Produktpalette, österreichische und italienische rundeten sie punktuell ab. Die Notierungen verharrten für gewöhnlich auf einem konstanten Level. Vereinzelt sackten sie ausschließlich am Freitag mehr oder weniger stark ab.

Weitere Informationen

Frankfurt

Bei spanischen Erdbeeren erfolgte sukzessive die Umstellung von 250-g- auf 500-g-Schalen. Bei gebremster Nachfrage bröckelten die Kurse ab. Zucchini und Auberginen kosteten so viel wie zuvor. Artischocken verteuerten sich. Das kalte Winterwetter führte zu anziehenden Bewertungen von Rosenkohl; favorisiert wurden schöne belgische Röschen. Während man Buschbohnen aus Marokko ohne Preisänderung handelte, verbilligten sich ägyptische im unteren Spannenbereich.

Hamburg

Bei knappem Angebot konnten die Verkäufer ihre Aufrufe für frische Anlieferungen von Lauch deutlich anheben. Zum Teil waren 1,- €/kg möglich. Bestandsware blieb hingegen günstig.

Köln

Wie in fast allen Jahren erweisen sich die Monate Januar und Februar als umsatzschwache Monate. Zudem hemmte die frostige Witterung die Geschäfte.

München

Aus Spanien traten verstärkt Abladungen an Erdbeeren auf, die temperaturinduziert nur knapp geräumt wurden. Italienische Offerten verzeichneten eine qualitäts- und nachfragebedingt breite Kursspanne. Himbeeren aus Italien standen bedarfsgerecht zur Verfügung, was sich in relativ stabilen Bewertungen manifestierte. Ananas kosteten mehr als zuvor. Marokkanische Buschbohnen und Stangenbohnen notierten nahezu unverändert. Aus Südfrankreich wurde wieder weißer Spargel bereitgestellt. Mit noch sehr geringen Mengen eröffnete Griechenland am Mittwoch die Saison. Die Preise von Brokkoli stagnierten auf dem niedrigen Niveau der Vorwoche. Der Verkauf von Lauch aus Belgien und Deutschland verlief flott.

Berlin

Waren Erdbeeren in der 7. KW selten und teuer, fanden sich inzwischen viele Chargen aus Spanien, Griechenland und Marokko ein. Für griechische Früchte musste man anfangs bis zu 4,- €/kg 400-g-Schale zahlen. Anschließend führte das zu üppige Angebot zu sinkenden Forderungen, so verbilligten sich spanische und marokkanische Produkte von 1,20 bis 1,50 € auf 0,90 €/kg 250-g-Schale. Das Ende des Tét-Festes brachte einige vietnamesische Einzelhändler zurück auf den Markt, sodass sich unter anderem Pitahaya aus Vietnam zu 3,95 €/kg großer Beliebtheit erfreuten. Die Aufrufe für südamerikanische Mangos in verschiedenster Güte waren mit 1,- €/kg für ansprechende Ware bis hin zu 29,- €/kg 6-kg-Karton für die Varietät Kent ziemlich uneinheitlich. Am Freitag traf erster weißer griechischer Spargel im Kaliber 16 mm+ zu 4,50 €/kg 500-g-Bund ein.



Preisbericht für Obst, Gemüse und Südfrüchte

Der Bericht enthält eine Auswahl von gewogenen Durchschnittspreisen, berechnet aus den in der ausgewiesenen Woche auf den repräsentativen Großmärkten ermittelten Notierungen. Zum Vergleich mit der aktuellen Woche werden die Kurse der vorangegangenen KW, die der KW vor einem Monat (4 Wochen) und der KW des Vorjahres mitveröffentlicht. Anschließend folgt die Darstellung der durchschnittlichen Preise auf den einzelnen Handelsplätzen.

Angegeben sind:

- die häufigsten Notierungen in € je 100 kg netto für die gängigsten Größen/Stückgewichte,
- Blumenkohl, Endivie, Kopfsalat und Eissalat in € je 100 Stück,
- Großhandelspreise.

KW 8 / 2018 vom 19.02.18 bis 23.02.18		Größe	Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land		8. KW 2017	4. KW 2018	7. KW 2018	8. KW 2018	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
Äpfel											
Braeburn	Deutschland	lose	84	132	134	132	140	115	140	135	138
Braeburn	Deutschland	70/75			161	155					155
Braeburn	Deutschland	75/80		140	140	140		140			
Braeburn	Italien	lose	109	149	155	155				155	
Braeburn	Italien	70/75		129	129	128		120			140
Braeburn	Italien	75/80	103	152	155	154		140	175		165
Campur/Red Chief	Italien	75/80	105	130	140	144	147	110			180
Campur/Red Chief	Italien	80/85		137	133	133	150	120			
Elstar	Deutschland	lose	85	134	140	138	137	115	148	130	157
Elstar	Deutschland	70/75	90	154	164	162					162
Elstar	Deutschland	75/80	95	153	160	160		160			
Elstar	Niederlande	lose		140	145	152			147		158
Elstar	Niederlande	70/75				150				150	
Golden Delicious	Deutschland	lose	81	117	125	123	125	90		130	120
Golden Delicious	Italien	lose	86	126	131	126				144	115
Golden Delicious	Italien	70/75		113	115	114	120	100			125
Golden Delicious	Italien	75/80	97	141	142	141	137	130	170		145
Golden Delicious	Italien	80/85	125	154	161	157	150				160
Granny Smith	Frankreich	70/75	113	126	126	126	126				
Granny Smith	Frankreich	75/80	119	139	142	143	148	140		140	
Granny Smith	Frankreich	80/85	125	150	150	150	150				
Granny Smith	Italien	lose	88		115	115	115				
Granny Smith	Italien	70/75	115	132	138	135	127	120		155	140
Granny Smith	Italien	75/80	106	147	147	149	147	135	175		160
Granny Smith	Italien	80/85	128	150	150	150	150				
Jazz	Frankreich	70/75	190	204	212	212	212				
Jazz	Frankreich	75/80	183	209	214	216	214	235	225	205	
Jonagold	Deutschland	lose	75	118	121	119	122	100	135	130	125
Jonagold	Deutschland	75/80		140	140	140		140			
Jonagold	Deutschland	80/85		150	154	155					155
Jonagold	Italien	75/80		143	144	140					140
Jonagored	Deutschland	lose	67	106	105	106	119	100			100
Jonagored	Deutschland	75/80	80	132	135	135		135			
Pink Lady	Frankreich	70/75	171	165	165	165		165			
Pink Lady	Frankreich	75/80	179	203	205	209	204	185	221	210	247
Pink Lady	Frankreich	80/85	190	194	204	204	204				
Pink Lady	Italien	70/75	171	191	190	193	206	180			200
Pink Lady	Italien	75/80	176	203	203	205	208	195		195	220
Pink Lady	Italien	80/85	190			215	215				

KW 8 / 2018 vom 19.02.18 bis 23.02.18			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
			8. KW 2017	4. KW 2018	7. KW 2018	8. KW 2018					
Pinova	Deutschland	lose	88	128	135	137	137	130	125	130	146
Pinova	Deutschland	75/80		150	157	155					155
Tenroy/Royal Gala	Deutschland	lose	90	133	134	135	140		124	130	130
Tenroy/Royal Gala	Deutschland	70/75		145	145	145					145
Tenroy/Royal Gala	Italien	lose	107	119	117	122		115			130
Tenroy/Royal Gala	Italien	70/75		132	135	145					145
Tenroy/Royal Gala	Italien	75/80	135	135	142	146	123		160	149	
Tenroy/Royal Gala	Italien	80/85		145	145	145	145				
<u>Birnen</u>											
Abate Fetel	Italien	65/70	157	168	164	163	160	161		174	158
Abate Fetel	Italien	70/75	172	179	176	174	170	170	175	186	172
Abate Fetel	Italien	75/80	185	195	190	188	193	175	190	198	185
Abate Fetel	Italien	80/85	200	207	208	207	208	193	200		225
Conference	Niederlande	lose	106	113	117	117	109	100	128		130
Santa Maria	Italien	65/70	162	166	165	165	160	168	160	169	167
Santa Maria	Italien	70/75	175	182	177	177	170	176	180	180	177
Santa Maria	Italien	75/80		195	201	202		184	200		212
Santa Maria	Italien	80/85		215	225	227					227
Williams Christ	Italien	65/70	152	150	153	153		155		163	146
Williams Christ	Italien	70/75	165	170	171	173		169		174	175
Williams Christ	Italien	75/80	176	181	176	175		175			
Williams Christ	Italien	80/85		194	200	210					210
Williams Christ	Südafrika	65/70	122		138	141	133	142	148		
Williams Christ	Südafrika	70/75	132		141	135	151	144		132	
Williams Christ	Südafrika	75/80	140		148	141		152		140	
<u>Tafeltrauben</u>											
Black Gem	Südafrika	/		344	320	319	311			322	
Crimson Seedless	Peru	/		364	278	312		394		333	260
Crimson Seedless	Südafrika	/	345	408	363	359	400	329	400		340
Dan Ben Hannah	Südafrika	/	259	361	311	310	322	290	333	311	
Festival/Superior Seedl. / Sugra	Südafrika	/	309	333	348	350	378	330	411		
Flame Seedless	Namibia	/		385	350	344		344			
Flame Seedless	Südafrika	/	317	384	350	357		344	388		353
La Rochelle	Südafrika	/	273		322	322		322			
Prime Seedless	Namibia	/		361	340	333	333				
Prime Seedless	Südafrika	/	303	362	319	315	336	307			
Red Globe	Peru	/		342	251	248	250	231			260
Regal Seedless	Südafrika	/	304		322	337	367	322			
Thompson Seedless	Chile	/			180	349					349
Thompson Seedless	Indien	/	278			285	333	278			
Thompson Seedless	Namibia	/		385	349	352	389	322			340
Thompson Seedless	Südafrika	/	323	374	345	346	367	334	401	311	373
<u>Erdbeeren</u>											
/	Griechenland	/			480	700		480			744
/	Spanien	/	497	578	560	496		415			525
<u>Kiwis</u>											
/	Griechenland	25/27	129	184	192	189		171		217	175
/	Griechenland	30/33	116	156	154	156	160	160		153	
/	Griechenland	36/39	100	148	143	145		153			141
/	Italien	25/27	162	228	233	237	216	258	292	200	263
/	Italien	30/33	136	205	208	211	196	230	196	217	
/	Italien	36/39	115	174	164	163		158			168

KW 8 / 2018 vom 19.02.18 bis 23.02.18			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	8. KW 2017	4. KW 2018	7. KW 2018	8. KW 2018	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
Orangen											
Lane Late	Spanien	1/2	112		110	106	102	110		103	100
Lane Late	Spanien	3/4	94		104	100	97	102	112	97	
Lane Late	Spanien	5/6		110	95	92	85	94			
Lane Late	Spanien	7/8			90	89		88	110		
Moro	Italien	3/4	148	170	156	157	171	144		150	160
Moro	Italien	5/6	145	160	144	142	168	121	122	139	135
Moro	Italien	7/8		135	115	119		111	135		
Moro	Italien	Netzware	103	88	82	82		80		83	
Navel	Ägypten	1/2	67		89	85					85
Navel	Ägypten	5/6		79	68	67	83				60
Navel	Griechenland	1/2	71	67	63	60				60	
Navel	Griechenland	7/8		73	73	73		73			
Navel	Italien	1/2	107		117	117				117	
Navel	Spanien	1/2	97		100	101	102	100		97	102
Navel	Spanien	3/4	88		97	96	97	93			
Navel	Spanien	5/6	82		87	85	85	83			
Navelate	Spanien	1/2	105		107	108				108	
Navelate	Spanien	5/6	69		87	104		90	113		
Navelate	Spanien	7/8				102			102		
Navelina	Italien	1/2		130	120	120	120				
Navelina	Italien	3/4		117	110	110	110				
Navelina	Spanien	1/2	100	101	102	117		119			105
Navelina	Spanien	3/4	86	89	90	91		88	110		100
Navelina	Spanien	5/6	72	80	79	80		79			85
Navelina	Spanien	7/8		71	71	72		70	94		
Salustiana	Marokko	5/6	69	88	81	82		82		83	
Salustiana	Marokko	7/8	64	73	73	76		73	92		
Salustiana	Spanien	3/4	85	97	89	90	97				75
Salustiana	Spanien	5/6	84	104	98	99	96		100	105	
Salustiana	Spanien	7/8		91	90	90	90	84	99		
Sanguinelli	Spanien	5/6	163		197	195	195				
Sonstige Blutorangen	Italien	3/4		119	125	126					126
Sonstige Blutorangen	Spanien	1/2	170	169	160	155	180	146		154	
Sonstige Blutorangen	Spanien	3/4	141	145	165	169	169				
Sonstige Blutorangen	Spanien	5/6				119		119			
Sonstige Blutorangen	Spanien	7/8		75	130	130					130
Sonstige Blutorangen	Türkei	1/2		107	108	105		100		112	
Sonstige Blutorangen	Türkei	3/4		93	93	93		93			
Tarocco	Italien	1/2	208	207	193	194	175			206	
Tarocco	Italien	3/4	168	148	175	170	174	137		178	180
Tarocco	Italien	5/6		165	150	152		152			
Tarocco	Spanien	3/4				117		117			
Valencia Late	Ägypten	1/2			78	75					75
Valencia Late	Ägypten	5/6	61		68	69	70	68			
Valencia Late	Ägypten	7/8	53		68	68	68				
Valencia Late	Spanien	1/2			100	100					100
Washington Navel	Ägypten	1/2				83					83
Washington Navel	Türkei	1/2	102	105	103	101	102	82		104	
Washington Navel	Türkei	3/4	95	100	99	98	100		99	96	
Washington Navel	Türkei	5/6			85	84	84				
Washington Sanguine	Marokko	3/4				73		73			
Washington Sanguine	Marokko	5/6	71		90	73		73			
Washington Sanguine	Marokko	7/8				70		70			
Washington Sanguine	Spanien	1/2			108	111		111			

KW 8 / 2018 vom 19.02.18 bis 23.02.18			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	8. KW 2017	4. KW 2018	7. KW 2018	8. KW 2018	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
<u>Clementinen</u>											
/	Spanien	1x	138	134	134	120			120		
/	Spanien	1/2	123	119	104	124			134	126	100
<u>Mandarinen</u>											
/	Israel	1xx	187	235	229	224	229	217	237		226
/	Israel	1x	188	232	228	223	219	220	243	230	
/	Israel	1/2	188	219	199	207	228	190	228		
/	Italien	1x		180	150	144	139			170	
/	Marokko	1xx		116	130	128					128
/	Marokko	1x	129	179	170	158	165		165	165	125
/	Marokko	1/2	152	129	129	134		134			
/	Spanien	1xx	155	141	150	153	180	135	230		133
/	Spanien	1x	158	147	157	157	170	143	212	159	
/	Spanien	1/2	146	141	147	150	166	136	195		
/	Türkei	1xx	108	138	134	135					135
/	Türkei	1x	114	114	130	127	122	110		144	
/	Türkei	1/2	123	133	116	114	117	107			
<u>Zitronen</u>											
/	Spanien	1/2	120	143	143	143	143				
/	Spanien	3/4	118	135	137	134	143	121	141	135	144
/	Spanien	5/6	106	125	127	117				117	
<u>Bananen</u>											
Erstmarke	/	/	130	134	134	134	142	133	156	135	132
Sonstige Marken	/	/	102	100	107	108	117	106	122	108	112
<u>Artischocken</u>											
/	Italien	/	267	239	230	228	230	188		232	250
<u>Auberginen</u>											
/	Italien	/	225	178	158	157	175			150	170
/	Spanien	/	140	196	173	163	175	143	195	145	183
/	Türkei	/	227	210	201	203	220	192	217	210	181
<u>Blumenkohl</u>											
/	Frankreich	6er	115	134	133	132	144	119	142		144
/	Frankreich	8er	80	79	96	110		93			134
/	Italien	6er	118	120	137	131	145	127	135	125	
/	Italien	8er	89	104	106	116	119	98			131
<u>Möhren</u>											
lose	Belgien	/	55	51	51	52	58		65	43	
lose	Deutschland	/	59	57	59	62	59	56	63	58	75
<u>Bohnen</u>											
Buschbohnen	Marokko	/	429	327	311	341	288	325	415	288	375
Stangenbohnen	Marokko	/	424	281	285	290	300	333	359	275	249
<u>Eissalat</u>											
/	Spanien	/	85	53	53	53	53	48	68	55	59
<u>Kopfsalat</u>											
/	Belgien	/	100	75	72	72	76	72	67	67	83
/	Italien	/	86	57	54	59	65	63		48	79

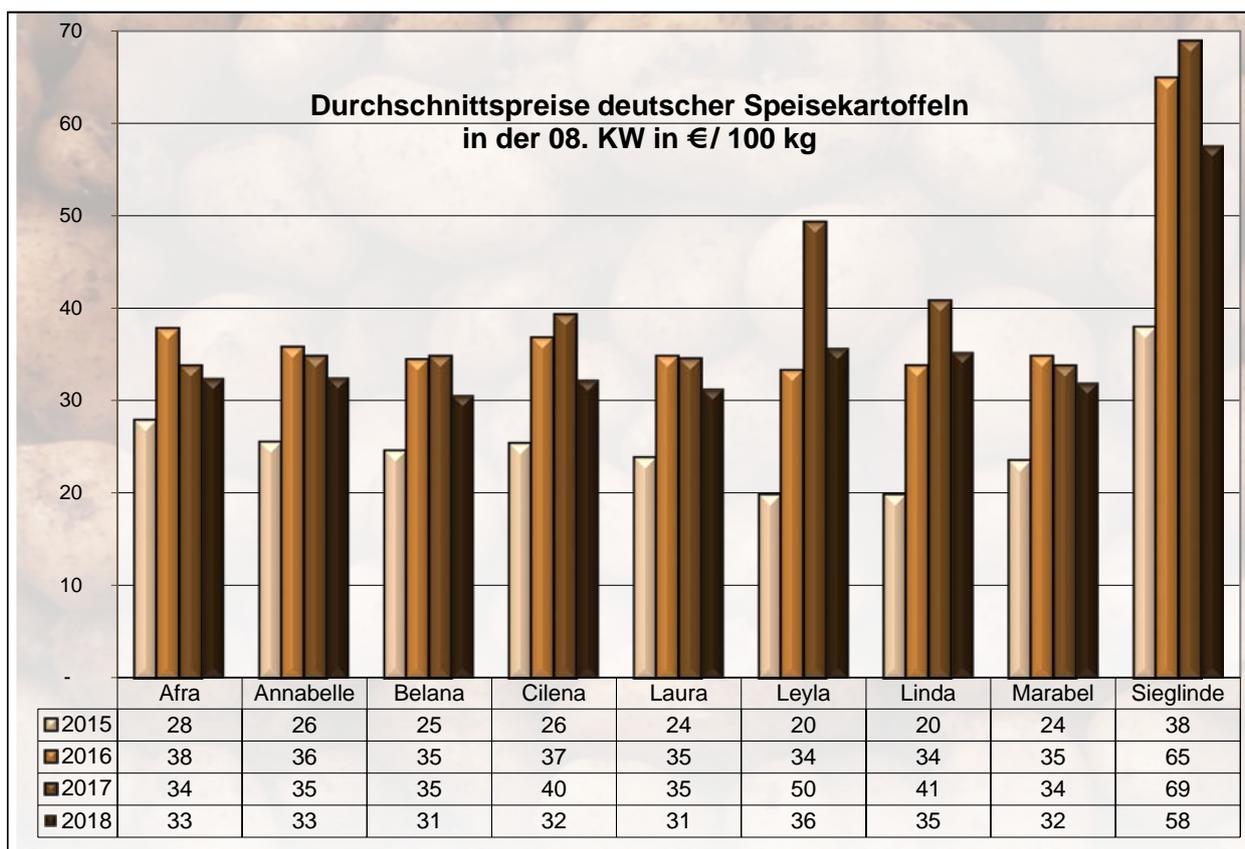
KW 8 / 2018 vom 19.02.18 bis 23.02.18			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	8. KW 2017	4. KW 2018	7. KW 2018	8. KW 2018	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
<u>Gurken</u>											
mini	Niederlande	/	390	451	411	428	400	457	361	390	506
mini	Türkei	/	242	189	184	191	200	179	200	181	
Schlangengurken	Belgien	300/350	175		228	203	193	173			233
Schlangengurken	Belgien	350/400	177		214	207	208	175		222	
Schlangengurken	Belgien	400/500	218		219	200	200				
Schlangengurken	Griechenland	300/350				219					219
Schlangengurken	Griechenland	350/400	164	176	168	167				167	
Schlangengurken	Griechenland	400/500	167	158	161	166				157	227
Schlangengurken	Griechenland	500/600		135	142	140				140	
Schlangengurken	Niederlande	300/350	208		196	191	191				
Schlangengurken	Niederlande	350/400	185	233	219	206	215			172	229
Schlangengurken	Niederlande	400/500	202	193	211	198	195	184	220		
Schlangengurken	Niederlande	500/600	215	195	195	193	194		191		
Schlangengurken	Spanien	300/350	156	176	187	182	160				214
Schlangengurken	Spanien	350/400	180	167	194	190	171	179		203	215
Schlangengurken	Spanien	400/500	171	169	189	188	180	163	201	198	220
Schlangengurken	Spanien	500/600	148	152	165	164	156	157	169	177	
Schlangengurken	Spanien	600/750	146	128	145	133	133				
<u>Tomaten</u>											
Fleisch	Belgien	/	239	198	203	191	205	206	239	200	155
Fleisch	Spanien	/	186	164	163	162	146	181	183	159	174
Kirsch	Italien	/	419	330	272	270	268	226	338	275	291
Kirsch	Niederlande	/	557	379	370	379	467	346		367	390
Rispen	Belgien	/	243	176	202	202	197	201	234	200	200
Rispen	Niederlande	/	250	190	188	188	215	170	230	185	195
Rispen	Spanien	/	144	141	144	144	139	139	163	150	141
runde	Belgien	/	194	148	158	162	165			158	176
runde	Marokko	/	111	105	105	106	104	99		104	113
runde	Spanien	/	113	112	115	115	106	109	107	125	126
runde	Türkei	/	106	106	105	99	90			104	110
<u>Gemüsepaprika</u>											
gelber	Marokko	/	211	199	203	174		156			185
gelber	Spanien	/	233	207	204	191	191	167	208	180	219
grüner	Marokko	/	184	152	178	157		148		160	
grüner	Spanien	/	183	177	166	171	158	162	184	165	189
grüner	Türkei	/	210	147	166	174	171	178	167	200	140
roter	Spanien	/	238	184	185	182	177	174	203	160	204
roter	Türkei	/	261	216	208	216	252	214	233	200	185
<u>Lauch</u>											
/	Belgien	/	130	81	69	73	70	74	74	70	93
/	Deutschland	/	136	84	73	77	80	63	73	73	93
<u>Speisezwiebeln</u>											
Gemüsezwiebeln	Spanien	/	34	64	64	63	62	63	66	64	62
Haushaltsware	Deutschland	/	37	35	37	37	34	38	38	36	39
Haushaltsware	Niederlande	/	30	35	34	34	38	32	40	33	
<u>Zucchini</u>											
/	Marokko	/	132	152	130	123	141	116	120	125	
/	Spanien	/	136	174	156	145	150	122	166	150	159

BLE; Referat 511; Now; obstundgemuesemarkt@ble.de

Speisekartoffeln KW 08/2018

Kommentar: Die Märkte waren ausreichend mit einer breiten Sortenpalette an Lagerware aus dem Inland versorgt. Die Händler verzeichneten für gewöhnlich eine stete, wenn auch ruhige Nachfrage. Da der Umfang der Abladungen in der Regel genügend mit den Verkaufsmöglichkeiten harmonierte, verharrten die meisten Bewertungen auf einem konstanten Niveau. Verschiedentlich hatte sich das Interesse ein wenig verbessert. In diesem Fall konnten die Vertreter ihre Forderungen bei vereinzelt Varietäten marginal anheben. Manchmal war die Abnahme derart unaufgeregt, dass man sich gezwungen sah, leichte Vergünstigungen zu gewähren. Dabei sank dann häufig die gesamte Preisspanne nach unten. Die Zufuhren von Speisefrühspeisekartoffeln aus dem Mittelmeerraum verdichteten sich kaum. Annabelle und Spunta aus Zypern notierten weiterhin relativ stabil, punktuell gestützt auf eine ganz vorsichtig intensivierte Order.

Herkunft	Sorte	Berlin €/ 100 kg von / bis	Frankfurt €/ 100 kg von / bis	Hamburg €/ 100 kg von / bis	Köln €/ 100 kg von / bis	München €/ 100 kg von / bis
Speisefrühspeisekartoffeln						
Zypern	Annabelle	92 / 100	98 / 104	84 / 90	96 / 104	100 / 104
Zypern	Spunta	76 / 84		68 / 72		84
Speiselagerkartoffeln						
Deutschland	Adretta	28 / 34				
Deutschland	Afra	36 / 44		24 / 26		
Deutschland	Agria		28 / 32			28 / 30
Deutschland	Allians		28 / 32	24 / 28	30 / 36	
Deutschland	Annabelle	32 / 38	28 / 38	28	28 / 40	30 / 36
Deutschland	Belana	32 / 38	28 / 34	24 / 28		
Deutschland	Cilena	28 / 44		24 / 28	32 / 38	
Deutschland	Désirée					28 / 30
Deutschland	Ditta					30 / 34
Deutschland	Laura	28 / 34	32 / 36	25 / 28	32 / 36	
Deutschland	Leyla	48 / 56	28 / 32	24 / 28	32 / 38	
Deutschland	Linda	28 / 36	48	24 / 28		
Deutschland	Marabel	28 / 36	30 / 38			28 / 32
Deutschland	Melody		28 / 32			
Deutschland	Nicola					28 / 32
Deutschland	Sieglinde	58 / 68		58 / 62		48 / 52
Frankreich	Agata		80 / 88			
Frankreich	Charlotte	92 / 112				



Durchschnittspreise deutscher Speisekartoffeln 2017/18 im Vergleich zur Saison 2016/17 in €/ 100 kg

